



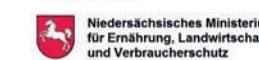
Wirtschaftliche und soziale Entwicklung
strukturschwacher ländlicher Räume –
Chancen durch Digitalisierung?

Einladung
zur Frühjahrstagung in Goslar

Gefördert durch:

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Gefördert durch:



Zum Thema

Wie schafft es die Politik, die wirtschaftliche und soziale Entwicklung strukturschwacher ländlicher Räume anzukurbeln und den darin lebenden Menschen angemessene Lebens- und Arbeitsbedingungen zu bieten? Kann sie die erforderliche Infrastruktur bereitstellen? Bringt die Digitalisierung neue Chancen oder eher Risiken? Hat Deutschland auf dem Gebiet bereits Nachholbedarf, sind andere Länder uns voraus und wenn ja, wie haben sie das geschafft? Förderprogramme der EU, des Bundes und der Länder unterstützen Menschen, Unternehmen, Verbände und Kommunen in den ländlichen Regionen dabei, Ideen für die Schaffung neuer Arbeitsplätze, für die Versorgung der Bevölkerung mit dem täglichen Bedarf und für die Attraktivität der Lebensumwelt umzusetzen, um die Menschen in den Dörfern zu halten und die Abwanderung zu stoppen. Bundesminister Schmidt nennt die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse zwischen Stadt und Land sogar das Megathema der kommenden Jahre. Mit einer neuen Abteilung und zusätzlichen Fördermitteln für die ländliche Entwicklung unterstreicht er die inhaltliche Schwerpunktsetzung, die auch eine Förderung der Digitalisierung beinhaltet.

Bei der Umsetzung wird sich wieder zeigen, dass die Vielfalt von Lösungsansätzen der Schlüssel zum Erfolg sein wird. In der Jubiläumsausgabe der Zeitschrift „Ländlicher Raum“ hieß es zum 60-jährigen Bestehen der Agrarsozialen Gesellschaft „Der ländliche Raum: Vielfalt ist seine Stärke“. Auch in diesem Jahr, im Jahr des 70-jährigen Bestehens der ASG, können wir wieder sagen: Es gibt kein Patentrezept für die erfolgreiche Entwicklung ländlicher Räume. Aber: Es gibt viele Menschen mit vielen Ideen, mit unterschiedlichen Kompetenzen, unterschiedlichen Erfahrungen, mit viel Energie, Mut und Durchhaltevermögen. Es gibt verschiedene Rahmenbedingungen und Konstellationen. Auf diese Vielfalt hinzuweisen, Anregungen und Vorschläge für Lösungsansätze zu geben, dabei immer die Menschen in den ländlichen Regionen mit ihren Bedürfnissen und Stärken im Fokus zu haben, war, ist und bleibt die Aufgabe der Agrarsozialen Gesellschaft.

Die Agrarsoziale Gesellschaft dankt dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft sowie der niedersächsischen Landesregierung für die gewährte Unterstützung und Förderung der Tagung.

Göttingen, März 2017

Heinz Christian Bär
Präsident des
Kuratoriums

Dr. Juliane Rumpf
Ministerin a.D.
Vorsitzende des Vorstandes

Tagungsort und Treffpunkte

Vortragstagung

Der Achtermann
Hotel und Tagungszentrum
(in Bahnhofsnähe)
Rosentorstr. 20
38640 Goslar
Tel.: 05321-700-0
<http://www.der-achtermann.de/unser-hotel/lage/>
barrierefreier Eingang: bitte am Haupteingang klingeln

Empfang

des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Mittwoch, 31.05.2017, 19:00 Uhr
im Marmorsaal des Hotels Der Achtermann

Tagungsbüro

Mittwoch, 31.05.2017, 8:00 bis 17:00 Uhr
Tel.: 0551-49709-0 (Rufweiterschaltung)

Treffpunkt Stadtführungen

Tourist-Information, Markt 7, 38640 Goslar

Abfahrt Exkursionen

8:00 Uhr Busparkplatz am Hotel Der Achtermann

Rückkehr von den Exkursionen

16:30 Uhr Busparkplatz am Hotel Der Achtermann

Haftung: Gegenüber den Teilnehmern haftet der Veranstalter für andere Schäden als aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit nur für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit. Dies gilt auch für deliktische Ansprüche und für Handlungen von Erfüllungsgehilfen.

Die in einem Zusammenhang mit der Veranstaltung stehenden Fahrten werden von den Teilnehmern auf eigene Kosten und Gefahr unternommen; dies gilt insbesondere dann, wenn die Teilnehmer hierfür Fahrgemeinschaften bilden. Die Unwirksamkeit einer dieser Bestimmungen führt nicht zur Unwirksamkeit der übrigen Bestimmungen.

Fotonachweise: Titelbild - GOSLAR marketing gmbh, Hintergrund
Vortragsreihe - fotolia, Hintergrund Exkursionen - M. Busch

Tagungsgebühr

	ASG- Mitglieder	Nicht- Mitglieder	Studen- ten/-innen*
Mittwoch 31.05.2017	Stadtführung		
	A: 4,00 € B: 4,00 € C: 7,50 €	A: 4,00 € B: 4,00 € C: 7,50 €	A: 4,00 € B: 4,00 € C: 7,50 €
	Vortragstagung mit gemeinsamem Mittagessen		
	50,00 €	60,00 €	15,00 €
Empfang kostenfrei			
Donnerstag 01.06.2017	Fachexkursionen mit Verpflegung		
	65,00 €	75,00 €	50,00 €
*Bitte Studienbescheinigung vorlegen (Kopie) Teilnehmende Ehepartner erhalten einen Nachlass von 20 % auf den Tagungsbeitrag für Nichtmitglieder			

Im Kostenbeitrag sind enthalten:

Vortragstagung am 31.05.2017, inkl. 2x Kaffeepause,
Tagungsgetränk (Wasser) und Mittagessen

Fachexkursionen am 01.06.2017, inkl. Verpflegung,
Eintrittsgelder und Exkursionsmappe

Wir bitten Sie, die **Tagungsgebühr** auf das folgende
Konto zu überweisen:

Agrarsoziale Gesellschaft e.V.
Sparkasse Göttingen
IBAN: DE 57 2605 0001 0001 0870 06
BIC NOLADE21GOE

Nach Eingang Ihrer Überweisung erhalten Sie eine Teil-
nahmebestätigung.

Bei Stornierung kann die Erstattung des vollen Tagungs-
beitrages nur erfolgen, wenn uns die Abmeldung bis zum
26.05.2017 vorliegt. Bei späterer Abmeldung erstatten
wir 50 % der gezahlten Tagungsgebühr.

Anmeldung und Zimmerbestellung

Anmeldung

Agrarsoziale Gesellschaft e.V.
Kurze Geismarstraße 33, 37073 Göttingen
Tel.: 0551-49709-0, Fax: 49709-16
E-Mail: ute.rittmeier@asg-goe.de
Online-Anmeldung: www.asg-goe.de



Zimmerbestellung

Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie online unter:
<https://www.goslar.de/tourismus/uebernachten> oder
GOSLAR marketing gmbh, Markt 7, 38640 Goslar
Meike Bomholdt, Tel.: 05321-780630, Fax: 780644
E-Mail: tagungen@goslar.de, Formular für die Anfrage zur
Hotelreservierung auf unserer Webseite

Teilnehmer, die direkt im Hotel Der Achtermann buchen
möchten, bitte Buchungscode ASG052017 angeben.

Bitte buchen Sie frühzeitig!

Ländlicher Raum
AGRARSOZIALE GESELLSCHAFT E.V.



Innenentwicklung gestalten -in Dörfern und Kleinstädten

Schwerpunktheft 03/2016
96 Seiten, 9,00 €
zzgl. Versandkosten
ISSN: 0179-7603

Zum Inhalt:

Im Sinne eines nachhaltigen Flächenmanagements und vor dem Hintergrund des demografischen Wandels gewinnt dieses Thema stetig an Bedeutung. Nicht alle „Baustellen“ sind dabei so offensichtlich wie das seit Jahren leerstehende Haus mitten im Zentrum. Auch zukünftige Entwicklungen gilt es richtig einzuschätzen, um adäquate Maßnahmen zu ergreifen. Wir stellen deshalb Strategien, Handlungsansätze und Werkzeuge rund um eine vorausschauende Ortsentwicklung vor. Neben Entwicklungsmöglichkeiten für leerstehende Immobilien geht es auch um die Stärkung des Ortskerns als Ganzes einschließlich eines attraktiven Einzelhandelsangebotes, um Handlungsbedarf in Einfamilienhausgebieten, Folgekosten einer Siedlungsentwicklung nach außen, raumplanerische Impulse, zupackende Bürgerinnen und Bürger, aber auch um Faktoren wie Baukultur oder historische Identität. Zahlreiche Beispiele aktiver Dörfer und Kleinstädte halten eine Vielzahl von Anregungen und weitere Aspekte des Themas bereit.

Absender (bitte in Druckschrift)

1. Teilnehmer/Teilnehmerin

Titel, Name _____

Vorname _____

Dienstbezeichnung _____

Dienststelle _____

Anschrift _____

Tel./Fax/E-Mail _____

2. Teilnehmer/Teilnehmerin

Titel, Name _____

Vorname _____

Dienstbezeichnung _____

Dienststelle _____

Anschrift _____

Tel./Fax/E-Mail _____

PROGRAMM

Mittwoch, 31. Mai 2017

8:30 Stadtrundgang

A: „Entdecken Sie ein Weltkulturerbe!“
Klassischer Stadtrundgang durch den historischen Stadtkern. Erfahren Sie Interessantes, Lehrreiches und Unterhaltsames über die Geschichte Goslars vom Mittelalter bis heute.

B: „Familientradition in Goslar“
Stadtrundgang mit Besuch des Siemenshauses von 1693, Stammsitz der Industriellenfamilie und eines der größten Bürgerhäuser der Stadt. Einst befand sich in den beeindruckend gut erhaltenen Räumlichkeiten eine Brauerei, wovon heute noch der große Brauofen zeugt.

C: „Kaiserstadt & Kaiserpfalz“
Stadtrundgang mit Innenbesichtigung der monumentalen Kaiserpfalz. Das herausragende Denkmal weltlicher Baukunst beinhaltet unter anderem eine umfangreiche Ausstellung zum Wanderkaisertum und der Kaiser- und Pfalzgeschichte Goslars.

10:15 Begrüßungskaffee

Vortragstagung

10:45 Begrüßung

Ministerin a.D. Dr. Juliane Rumpf, Vorsitzende des Vorstands der Agrarsozialen Gesellschaft e.V.
Hans-Peter Dreß, Stellv. Landrat des Landkreises Goslar

11:00 Neue Wege fürs Land: Eckpunkte des erweiterten Bundesprogramms „Ländliche Entwicklung“

MinDir Thomas Windmüller, Abteilungsleiter Ländliche Räume, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Anforderungen an ein gesamtdeutsches System zur Förderung von strukturschwachen Regionen ab 2020

NN,

Wirtschaftspolitik für strukturschwache ländliche Räume – ist die Digitalisierung geeignet, Standortnachteile für Unternehmen auszugleichen?

Ingelore Hering, Abteilungsleiterin Industrie und Maritime Wirtschaft, Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

12:30 Diskussion

13:00 Mittagessen

14:00 Wirtschaftliche Revitalisierung ländlicher Regionen durch Digitalisierung? Chancen und Risiken in Handwerk und Handel

Ines Fahning/Lukas Underwood, Agrarsoziale Gesellschaft e.V.

CoWorking-Spaces als Impulsgeber in strukturschwachen ländlichen Räumen

Tobias Schwarz, Unternehmensberater und Co-working Manager, Mitbegründer des Think Tank „Institut für Neue Arbeit“

15:15 Kaffeepause

15:40 Digitalisierung und demografischer Wandel – wie können digitale Strukturen dazu beitragen, Teilhabe und Versorgung für alle zu sichern?

Julia Wohland, TU Kaiserslautern

Bessere Effizienz und Möglichkeiten der Partizipation – Digitalisierung bietet Perspektiven für ländliche Kommunen

Erfahrungen aus Estland

Klaus Hinrich Vater, Honorarkonsul der Republik Estland (angefragt)

Mein Dorf 55 plus – Trotz Alter bleibe ich! Eine App schafft soziale Begegnungsräume in einer Dorfregion

Dieter Zorbach, Sprecher der Initiative 55 plus-minus, Bornich, Nassauer Land

Wennigsen auf dem Weg der Digitalisierung – Erfahrungstransfer aus einer ländlichen Kommune

Christoph Meineke, Bürgermeister in Wennigsen, Geschäftsführer des Vereins Wirtschaft in der Metropolregion

17:00 Abschließende Plenums- und Podiumsdiskussion

Wirtschaftliche und soziale Entwicklung strukturschwacher ländlicher Räume – Chancen durch Digitalisierung? mit den Referentinnen und Referenten

17:30 Schlusswort

Empfang des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

19:00 Begrüßung durch **Minister Christian Meyer**

Donnerstag, 1. Juni 2017
Fachexkursionen 8:00 Uhr bis 16:30 Uhr

Fachexkursion A
Nördliches Harzvorland: Ländliche Wirtschaft, Infrastruktur und Innenentwicklung

Die Exkursionsroute stellt eine vom demografischen Wandel besonders betroffene Region vor und zeigt, wie das Erbe des Harzer Bergbaus als Grundlage für eine moderne Recyclingindustrie genutzt werden kann und wie verschiedene Beispiele ländlicher Entwicklung dazu beitragen, eine Region lebenswert zu erhalten.

- Rohstoffgewinnung am Beispiel von Elektrogeräte-recycling – Recyclingcluster REWIMET – Aufbau eines Sekundärrohstoffzentrums als Bergbaufolgeindustrie unter Beteiligung von Industrie und TU Clausthal
- Landschaft mit Perspektive – ländliche Entwicklung im ILE-Gebiet NördlichesHarzVorland
- Impressionen des Archäologie- und Landschaftsparks „Kaiserpfalz Werla“
- Gewässerentwicklung und Hochwasservorsorge durch Entwicklung der interkommunalen „Flussgebietspartnerschaft Nördliches Harzvorland“
- Sicherung der ärztlichen Versorgung im ländlichen Raum: ein ehemaliger Supermarkt wird zum Gesundheitszentrum
- Hopfen- und Fachwerkstadt Hornburg: Innenentwicklung in einer der schönsten mittelalterlichen Kleinstädte Norddeutschlands mit annähernd 400 Fachwerkhäusern im Ortskern
- Die Begegnungsstätte „Lewer Däle“ – „Haus der Möglichkeiten“ in einem denkmalgeschützten Gebäude in Liebenburg: Forum für kulturelle Veranstaltungen, Begegnung und Austausch, Beratung, ehrenamtliche Arbeit und bürgerschaftliches Engagement

Fachexkursion B
Natur-Kultur-Nachhaltigkeit – Chancen und Verantwortung bei der Tourismus-Entwicklung im Oberharz

Auf dieser Exkursion werden wir uns mit verschiedenen Ansätzen touristischer und infrastruktureller Entwicklungen im Oberharz befassen. Wir stellen verschiedene Initiativen vor, die ihre Schwerpunkte jeweils auf unterschiedliche Aspekte von Nachhaltigkeit legen.

- Bad Harzburg: Entwicklung des Tourismus vom Traditionskurort zum Standort für kombinierte Erlebnismöglichkeiten von Natur, Sport, Bildung und Wellness
- Torfhaus: Ferienresort statt Hotel? Gästebeherbergung der Zukunft – das Torfhaus-Harzresort nutzt vorhandene Naturressourcen und spricht neue Zielgruppen an
- Braunlage: Perspektiven einer traditionellen Wintersport-Hochburg im Mittelgebirge – Chancen und Auswirkungen von Investitionen auf den Standort, den Tourismus und die Umwelt
- St. Andreasberg: Innenentwicklung/Ortsentwicklung – Möglichkeiten der Anpassung an die Herausforderungen des demografischen Wandels und des Tourismus
- Regionalität und Tourismus: Die Regionalmarke „Typisch Harz“ schafft lokale Identität und neues Selbstbewusstsein
- Das Welterbe Oberharzer Wasserwirtschaft – einzigartige Verbindung von Natur und Kultur. Chancen einer touristischen Erschließung durch ein erlebnisorientiertes und mehrfach ausgezeichnetes Nachhaltigkeitskonzept

Ich/wir nehme(n) an folgenden Veranstaltungen der Frühjahrstagung am 31. Mai und 1. Juni 2017 in Goslar teil:

Mittwoch, 31. Mai 2017

Stadtführung	1. Pers.	2. Pers.
A: Entdecken Sie ein Weltkulturerbe!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B: Familientradition in Goslar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
C: Kaiserstadt & Kaiserpfalz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vortragstagung (inkl. Mittagessen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vegetarisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Empfang	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
---------	--------------------------	--------------------------

Donnerstag, 1. Juni 2017

Fachexkursionen (nur 1 Auswahl möglich)

Route A	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Route B	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

ASG-Mitglied

Den Tagungsbeitrag in Höhe von Euro habe ich auf das Konto der Agrarsozialen Gesellschaft e.V. überwiesen.

Datum Unterschrift